



## Gruppenvereinbarungen für die Viele-Gruppe



Das Gruppenangebot richtet sich vorwiegend an Viele-Menschen. GruppenteilnehmerIn = System, Horde, Haufen, Gruppe....

Damit die Gruppenleitung die innere Reorientierung unterstützen kann, benennt jede GruppenteilnehmerIn innere verantwortliche / alltagsorientierte Persönlichkeiten und ihre jeweiligen inneren Möglichkeiten zur Reorientierung.

Jede/r GruppenteilnehmerIn entscheidet für sich, wieweit sie/er sich einlassen und wie viel sie/er erzählen möchte.

Die Teilnahme an der Gruppe soll clean und nüchtern stattfinden (ausgenommen davon sind verordnete Medikamente).

GruppenteilnehmerInnen, müssen innerlich die Zuständigkeit klären, welche Persönlichkeit das Herkommen und wieder Nachhausekommen gewährleistet. Sollte dies an einem Termin nicht möglich sein, so ist eigenverantwortlich zu entscheiden, ob an diesem Tag an der Gruppe besser nicht teilgenommen wird.

Wenn eine Teilnahme nicht möglich ist, sollte eine Absage der Gruppenleitung telefonisch mitgeteilt werden.

Die Teilnahme an der Gruppe ist immer für einen vorher festgelegten Gruppenzyklus möglich. Jeweils ca. vier Wochen vor Ende des Gruppenzyklus wird gemeinsam in der Gruppe neu über eine weitere Teilnahme entschieden. Sollte ein/e GruppenteilnehmerIn sich zu einem anderen Zeitpunkt gegen eine weitere Teilnahme an der Gruppe entscheiden, sollte sie/er dies den anderen persönlich in der Gruppe mitteilen. Eine solche Entscheidung ist aus wichtigen Gründen selbstverständlich möglich, sollte allerdings die Ausnahme bleiben.

Zum größtmöglichen Schutz aller TeilnehmerInnen dürfen keine Inhalte aus der Gruppe, die zur Identifikation einer/s TeilnehmerIn führen können, außerhalb der Gruppe erzählt werden.

Die Gruppenleitung lässt ihre Gruppenarbeit regelmäßig in Intervision bzw. Supervision supervidieren, auch hier gilt die Wahrung der Schweigepflicht hinsichtlich der Namen der GruppenteilnehmerInnen.

Da die Gruppe für alle möglichst großen Schutz und Sicherheit gewähren soll, sind körperliche Angriffe gegen Personen oder Sachen und verbale Äußerungen, die jegliche Form von Gewalt enthalten oder befürworten untersagt.

Ebenfalls zum Schutz aller sollen keine Traumainhalte / Gewalterfahrungen erzählt werden. In diesem Sinne sollen auch keine täterverherrlichenden Wörter, Zuschreibungen, Aussagen etc. verwendet werden.

Es ist wichtig, dass jede/r TeilnehmerIn darauf achtet, wenn ihr/ihm etwas zu bedrohlich / gefährlich etc. ist und diese den anderen deutlich zu machen (Stopp sagen oder Stopp-Karte zeigen ist wichtig, erwünscht und erlaubt).

Es ist möglich, den Gruppenraum während der Gruppe zu verlassen und dann in den gegenüber liegenden Raum zu gehen. Das Haus ganz zu verlassen geht nur in Absprache mit der Gruppenleitung (damit gewährleistet ist, dass alltagsstabile Persönlichkeiten den Nachhauseweg übernehmen).

Bestehender Täterkontakt ohne die Entscheidung zum Täterausstieg ist ein Ausschlusskriterium für die Gruppenteilnahme.

Einige TeilnehmerInnen in der Gruppe befinden sich im Täterausstieg. TeilnehmerInnen im Täterausstieg können nur an der Gruppe teilnehmen, wenn sie sich in Einzeltherapie befinden und dort an dem Thema gearbeitet wird.

Die Themen Täterkontakt und Täterausstieg wurden in der Gruppe gemeinsam definiert und besprochen. Im Sinne von Information und Transparenz hat jede/r TeilnehmerIn in der Gruppe eine Selbsteinschätzung abgegeben.

Zum Selbstschutz und zum Schutz für andere wurde für diese Gruppe folgendes verabredet:

Jede/r TeilnehmerIn muss selbst die Verantwortung dafür übernehmen, ob es Kontakt zu anderen Systemen aus der Gruppe haben möchte ( außerhalb der Gruppe ). Wenn sich die Selbsteinschätzung der einzelnen ändert, muss die Information zu Britta und Michaela und wird dann in der Gruppe offen gemacht. Wenn Informationen aus der Gruppe oder über einzelne TeilnehmerInnen an Täter weitergegeben werden, muss die Gruppenleitung informiert werden. Die Gruppenleitung wird dann entscheiden, wie mit dieser Situation weiter umgegangen wird. Versucht ein/e TeilnehmerIn unter Tätereinfluss, einer/m anderen TeilnehmerIn Schaden zuzufügen oder eine/n andere/n TeilnehmerIn in die Täterkreise zurückzubringen, führt dies zum sofortigen Ausschluss aus der Gruppe.

Private Kontakte zwischen GruppenteilnehmerInnen außerhalb der Gruppe sind eigenverantwortlich zu handhaben. Sexuelle Kontakte und/oder die Aufnahme einer Liebesbeziehung zwischen TeilnehmerInnen schließt eine weitere Gruppenteilnahme für beide TeilnehmerInnen aus.

---

Datum

Gruppenleitung

GruppenteilnehmerIn